

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 10. JUNI 1936

NUMMER 23

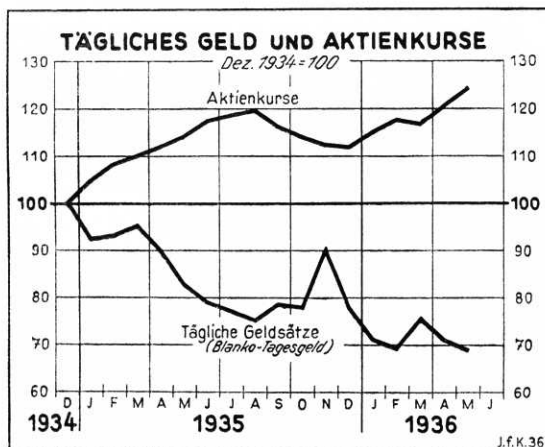
Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Kurssteigerung am Aktienmarkt

Das dauernde Steigen der Aktienkurse bei gleichzeitiger anhaltender Verflüssigung des Geldmarkts gehört mit zu den Erscheinungen, durch die sich der gegenwärtige Aufschwung von allen früheren Aufschwungsphasen unterscheidet. Fast regelmäßig hat man früher im Konjunkturaufschwung ungefähr ein Jahr, nachdem die Aktienkurse zu steigen begonnen hatten, eine Verknappung am Geldmarkt beobachten können. Zwar ist die Geldmarktlage niemals allein entscheidend für die Effektenmarktentwicklung ge-

gestaltung in der Industrie weitgehend gelockert. Die öffentlichen Aufträge haben zusammen mit der gegenwärtigen Lohn- und Preispolitik und den Einschränkungen, die sich die Unternehmer in der Vorratshaltung auferlegen mußten, zu einer für die gegenwärtige Konjunkturphase ganz ungewöhnlichen Liquidität der Unternehmungen geführt. Die flüssigen Betriebsmittel aber und ein Teil der Ersparnisse strömen dauernd dem Geldmarkt zu und üben so den starken Druck auf die Zinssätze aus.

Diese *Verflüssigung der Wirtschaft* auf der einen Seite, die geringe private Kreditnachfrage auf der anderen Seite haben das Überströmen von Geldern auf den Effektenmarkt begünstigt. Dabei brauchten die Beträge gar nicht groß zu sein, um Kurssteigerungen hervorzurufen; denn das gleiche Motiv, das zu einer Erhöhung der Nachfrage führt, bewirkt eine Verknappung des Angebots. So können selbst *kleine* Kaufaufträge die Kurse stark beeinflussen. Dies um so mehr, als die *Emissionssperre* am Kapitalmarkt eine Anlage der Geldkapitalien auch in neuen Emissionen unmöglich macht. Daß dieser letzte Punkt von nicht geringer Bedeutung ist, darf man wohl daraus schließen, daß gerade in den Zeiten, in denen durch die Anleihen des Reichs solche Anlagemöglichkeiten gegeben waren, das Publikum sich am Aktienmarkt zurückgehalten hat, wie z. B. im Herbst letzten Jahres.



wesen, weil andere Faktoren, vor allem die Ertragslage, demgegenüber viel größere Bedeutung haben; der Widerspruch zwischen der gegenwärtigen Situation und den früheren Erfahrungen zeigt aber, wie sehr die Grundlagen des gegenwärtigen Aufschwungs von den Bedingungen früherer Aufschwungsphasen abweichen. Die Aktienkurse sind in Deutschland seit 1932 — seit 1934 sogar ohne nennenswerten Rückschlag — gestiegen; und wenn man um die Jahreswende 1935/36 annahm, daß die vorübergehende Schwäche des Aktienmarktes im Herbst 1935 das Ende der Aktienhaussa bedeuten würde, so ist man durch die Erfahrungen der letzten Monate darin Lügen gestraft worden. Auf der anderen Seite ist aber auch in den letzten Monaten der Geldmarkt flüssiger denn je.

Die öffentliche Konjunkturpolitik, besonders die neuen Mittel der Konjunkturfinanzierung, haben den *Zusammenhang* zwischen der *Zinsbildung* auf den Kreditmärkten und der *Ertrags-*

Die Steigerung der Aktienkurse seit der Jahreswende wird man aus allen diesen Gründen als Teil des Angleichungsprozesses der verhältnismäßig hohen Kapitalmarktsätze an die niedrigen Geldmarktsätze betrachten dürfen. Dem scheint zunächst zu widersprechen, daß die durchschnittliche *Rendite* der an der Berliner Börse gehandelten Aktien unter leichten Schwankungen gegenüber dem Vorjahr *gestiegen* ist. Sie betrug im April 1936 4,05%, gegen 3,84% im April 1935. Dieser Widerspruch löst sich indes sehr

Überproduktion an Gold? S. 90ff.

Konjunkturkartei:

Porzellanindustrie 1. Beilage
Norwegen 1. „

leicht dadurch auf, daß es sich hier eben um einen Durchschnitt für alle an der Berliner Börse notierten Papiere handelt, der, wie sich zeigen läßt, nur deswegen gestiegen ist, weil viele bisher dividendenlose Gesellschaften im letzten Geschäftsjahr wieder eine Dividende ausgeschüttet haben. Verfolgt man nämlich die Entwicklung bei den Dividenden tragenden Papieren allein, so zeigt sich, daß die Rendite der Werte, deren Dividende 4% und mehr beträgt, im letzten Jahr durchweg *gesunken* ist. Nach einer Berechnung des Statistischen Reichsamts ist die Durchschnittsrendite derjenigen Aktien, deren Nominaldividende 5% und darüber beträgt, von 5,86% im April 1934 auf 4,84%, also um rund 1%, zurückgegangen.

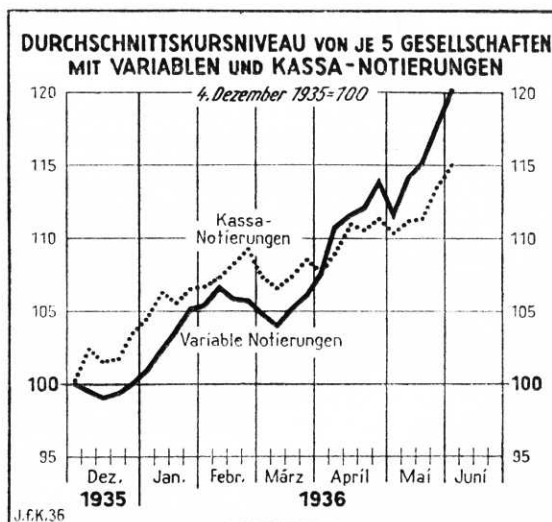
Die Ausschüttungen der Aktiengesellschaften in den letzten Monaten entsprachen im großen und ganzen den Dividendenerwartungen der Börse; nur einzelne Werte enttäuschten. Die Renditeerwägungen waren aber sicher nicht allein für die Kursentwicklung maßgebend. Gerade in der jüngsten Zeit haben wohl Käufe zum Zwecke der *Abrundung von Besitzverhältnissen* bei neuen Konzernen oder Gruppenbildungen stattgefunden; in diesem Umfange dürften die Papiere endgültig aus dem Markt herausgenommen worden sein und die Materialknappheit verschärfen. Ferner wird von einer Erweiterung des Käuferkreises durch Anlage von *Sperrguthaben* berichtet.

Wenn auch die Verbundenheit der deutschen Börsen mit den *Auslandsbörsen* weitgehend gelockert ist, so dürften die Kurssteigerungen im Auslande zumindest die Stimmung an den deutschen Börsen günstig beeinflussen und den erwähnten realen kursbestimmenden Faktoren ein größeres Gewicht verliehen haben.

Recht interessant ist übrigens die Tatsache, daß an den deutschen Börsen der Kursauftrieb seit Mitte März besonders die *Papiere mit variabler Notierung* erfaßt hat. Der Grund hierfür dürfte vor allem darin liegen, daß die variable Notierung sich sozusagen auf die „vornehmen“ Papiere des Kassamarktes erstreckt,

und daß sich eine verstärkte Anlageneigung zunächst dieser Kategorie von Papieren zuwendet.

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß sich das Anlagebedürfnis der Effektenkäufer nicht ausschließlich auf die Aktien konzentrierte: Auch auf dem *Rentenmarkt* festigten sich in den



letzten Wochen die Kurse. Z. B. verbesserte die Gemeindeumschuldungsanleihe in der Zeit von März bis Ende Mai ihren Kurs von 87,1 v. H. auf 88,8 v. H. Bei einzelnen Pfandbriefen mußten sogar die Kurse infolge Materialmangels gestrichen werden; bei einigen Bodenkreditinstituten sind die Restbestände an Pfandbriefen ausverkauft.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die objektiven Faktoren (die Zinssätze am Geldmarkt und die Dividendenhöhe der Industrie), die eine Erhöhung des Kursstandes am Aktienmarkt rechtfertigen, in dem bisher erreichten Niveau weitgehend zum Ausdruck kommen. Gemessen an diesen Maßstäben sind die Kurse einzelner Papiere sicher schon überhöht.

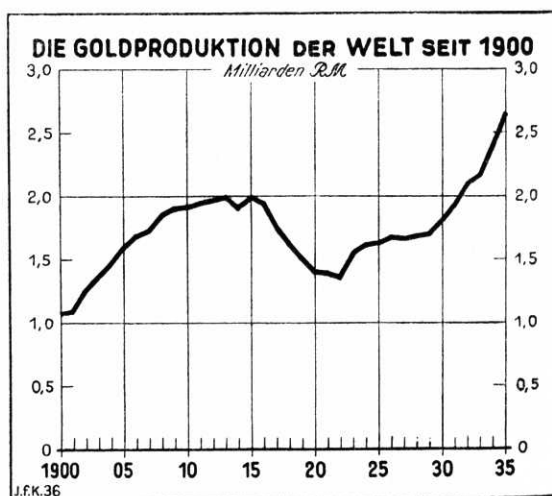
Überproduktion an Gold?

Die Weltproduktion an Gold ist seit 1929, dem letzten Jahre der Hochkonjunktur, ununterbrochen gestiegen. 1935 ist auf der Welt Gold im Werte von mehr als 2,6 Mrd. *R.M.* erzeugt worden, ein Betrag, der 1936 voraussichtlich noch um 10 v. H. übertroffen werden wird. Die bisherigen Erfahrungen hätten für die letzten zwei Jahre eher einen Rückgang oder wenigstens einen Stillstand in der Goldproduktion erwarten lassen, da sich, je mehr die Warenpreise steigen, der Wert des Goldes, sein Realpreis, vermindert.

Die Goldproduktion seit 1929

Die Steigerung der Goldproduktion setzte annähernd in dem gleichen Augenblick ein, als Ende 1929 die Warenpreise auf den Weltmärkten zu sinken begannen. Die Welt erlebte in den Jahren bis 1932 das scheinbar paradoxe, in Wirklichkeit jedoch normale Schauspiel, daß die Goldproduktion von Jahr zu Jahr zunahm, während die industrielle Produktion der Welt von Jahr zu Jahr zurückging. Dieser scheinbare Widersinn erklärt sich sehr einfach: das Sin-

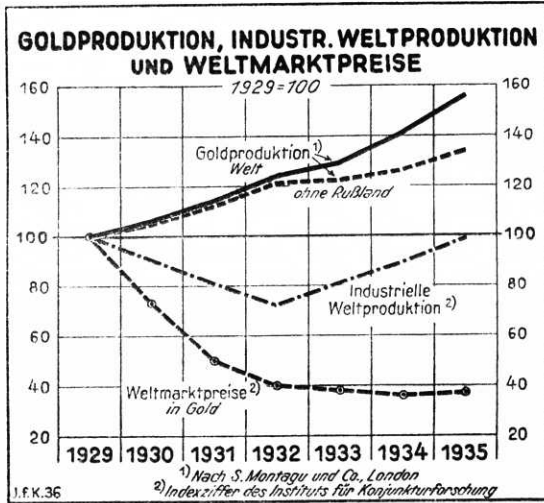
ken der Weltmarktpreise hat den Realpreis des Goldes (d. h. seine Kaufkraft gegenüber den Waren) erhöht und zugleich die Kosten der



Goldproduktion gesenkt¹⁾. Man hätte nun vermuten können — auch frühere Erfahrungen sprachen dafür —, daß umgekehrt seit 1932 mit der Besserung der allgemeinen Weltwirtschaftslage und vor allem mit dem leichten Anstieg der Weltmarktpreise die Goldproduktion zurückgehen würde. Tatsächlich ist sie aber weiter

so groß, daß die bisherige Steigerung der Weltmarktpreise demgegenüber nur wenig ausmacht.

Wenn deshalb die Goldproduktion in Südafrika und Kanada zurückgegangen ist, so hängt dies sicher nicht mit der Besserung der weltwirtschaftlichen Lage zusammen. In erster Linie sind vielmehr dafür wohl Wandlungen in der *Abbaupolitik* der Minen und die *Steuergesetzgebung* maßgebend gewesen. Beide zielten darauf ab, neue Minen zu erschließen und die



gestiegen; nur in einigen Ländern, vor allem in Südafrika und Kanada, ist sie vorübergehend eingeschränkt worden.

Zwei Ursachen sind für das weitere Anwachsen der Goldproduktion auch in den letzten Jahren in erster Linie verantwortlich zu machen: die *Währungsentwertungen*, die sich in den meisten Produktionsländern abgespielt haben; zum anderen das Auftreten *neuer Goldproduzenten*, vor allem Rußlands, dessen Produktion nur wenig oder gar nicht von den kalkulatorischen Gesichtspunkten bestimmt wird, die für die kapitalistisch arbeitenden Produzenten maßgebend sind.

Aufgabe der Goldwährung und Devaluationen bedeuten eine Erhöhung des Goldpreises, und

Die Goldproduktion in Südafrika*)

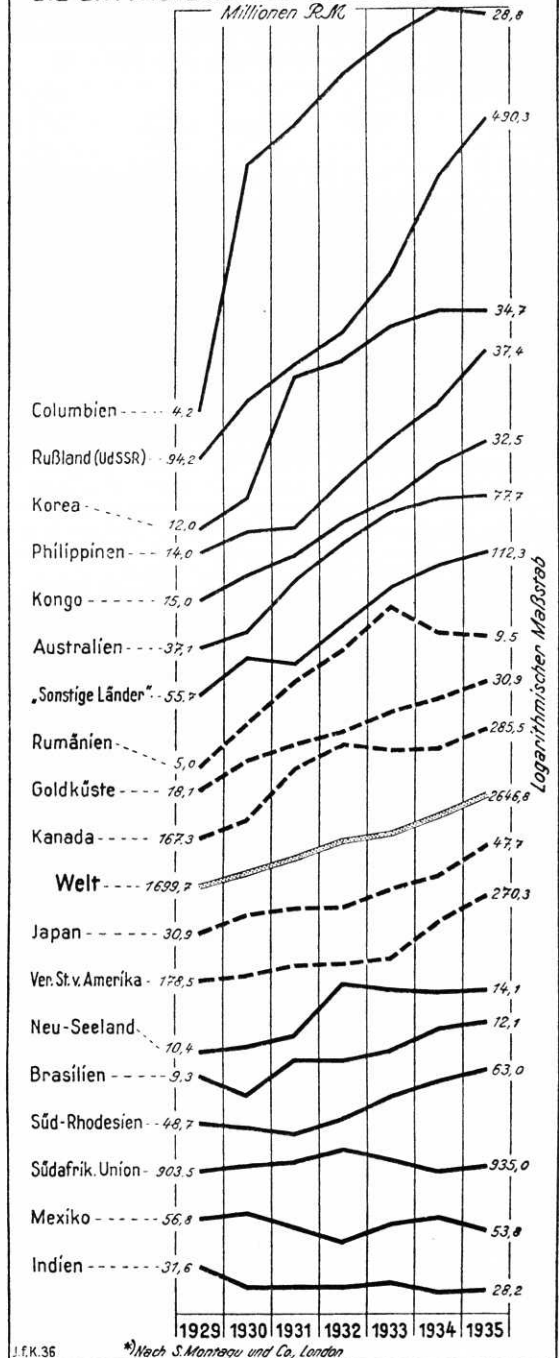
Zeit	Verarbeitetes Erz Mill. t	Goldgewinnung		Kosten		Ertrag	Goldgewinnung insgesamt Mill. Unzen fein
		je t verarb. Erz				s d	
		dwt	s d	s d	s d		
1929.....	30,5	6,49	19 7	27 9'		9,979	
1930.....	31,1	6,52	19 5	27 10		10,241	
1931.....	32,0	6,43	19 4	27 5		10,352	
1932.....	34,5	6,33	19 0	27 0		10,985	
1933.....	36,4	5,69	19 3	35 0		10,405	
1934.....	39,1	5,00	19 3	34 3		9,845	
1935.....	44,2	4,72	18 11	33 7		10,502 ¹⁾	
1935 Jan. ..	3,5	4,92	19 2	34 10		0,891	
Febr. ..	3,2	4,91	19 6	35 0		0,821	
März ..	3,6	4,75	19 2	—		0,882	
1936 Jan. ..	3,9	4,59	18 8	32 4		0,924	
Febr. ..	3,8	4,60	18 10	32 5		0,895	
März ..	4,0	4,54	—	—		0,934	

*) Witwatersrand. — ¹⁾ Vorläufig.

zwar nicht nur nominell, sondern auch *real*, solange die Warenpreise — in Gold gerechnet — ihren früheren Stand nicht wieder erreicht haben. Diese Spanne jedoch war (und ist noch)

¹⁾ Vgl. J. Feilen, Die Weltkonjunktur der Goldwirtschaft, Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 10. Jahrg., Teil A, Heft 3, 1935, S. 293 ff.

DIE ENTWICKLUNG DER GOLDPRODUKTION*)



J.F.K.36

*) Nach S. Montagu und Co., London

Verarbeitung höherwertiger Erze zurückzustellen, so daß zunächst die weniger goldhaltigen Erze verarbeitet werden. Diese Umstellung hatte in den Jahren 1933 und auch noch 1934 den Rückgang in der Golderzeugung dieser Län-

der zur Folge. Seit 1934 ist zwar wieder eine Steigerung zu beobachten; immerhin ist aber der Anteil des britischen Empire an der gesamten Weltgoldproduktion stark zurückgegangen: Er fiel von 72,0 v. H. im Jahre 1929 auf 56,1 v. H. im Jahre 1935.

Um so größer wird im Rahmen der Goldproduktion der Welt die Bedeutung anderer

Die Steigerung der Goldproduktion von 1929 bis 1935

Land	Prozentualer Anteil an der Weltproduktion		Steigerungsquote ¹⁾
	1929	1935	
<i>Länder mit einer Steigerung über 100 v. H.</i>			
Franz. West-Afrika	0,0	0,5	3 350
Chile	0,1	0,8	2 218
Neu-Guinea	0,2	0,9	697
Schweden	0,2	0,9	686
Columbien	0,2	1,1	592
Rußland	5,5	18,5	421
Korea	0,7	1,3	190
Philippinen	0,8	1,4	168
Kongo	0,9	1,2	117
Australien	2,2	2,9	110
„Sonstige“ Länder	3,3	4,3	102
Zusammen	14,1	33,8	
<i>Länder mit einer Steigerung zwischen 50 und 100 v. H.</i>			
Rumänien	0,3	0,4	90
Goldküste	1,1	1,2	71
Kanada	9,8	10,8	71
Japan	1,8	1,8	54
Ver. St. v. Amerika	10,5	10,2	51
Zusammen	23,5	24,4	
Welt	100,0	100,0	56
<i>Länder mit einer Steigerung bis 50 v. H. bzw. mit Rückgang</i>			
Neu-Seeland	0,6	0,5	35
Brasilien	0,5	0,5	31
Süd-Rhodesien	2,9	2,4	29
Südafrik. Union	53,2	35,3	3
Mexiko	3,3	2,0	— 5
Brit.-Indien	1,9	1,1	— 11
Zusammen	62,4	41,8	

¹⁾ Prozentuale Zu- bzw. Abnahme der Produktion 1935 gegen 1929.

Länder, und zwar solcher, die 1929 nur einen geringen Anteil an der Weltproduktion hatten. Gerade in diesen Ländern ist die Produktion in den verflossenen Jahren am stärksten gestiegen. An erster Stelle ist hier Rußland zu nennen, dessen Goldproduktion sich seit 1929 verfünffacht hat.

Drohende Überproduktion?

Sollten die Warenpreise auf den Weltmärkten in den nächsten Jahren weiter steigen (was vielfach angenommen wird), so würde sich dadurch der Realpreis des Goldes vermindern, gleichzeitig aber würden die Produktionskosten des Goldes zunehmen. Damit würden die wichtigsten Gründe, die Goldproduktion weiter auszudehnen, wegfallen. Das gilt freilich nur dann, wenn die Währungen nicht weiter entwertet werden. Die Unsicherheit in der Währungspolitik ist aber nicht der einzige Grund,

weshalb es heute kaum möglich ist, abzuschätzen, wann und wie stark die Preisentwicklung auf den Weltwarenmärkten die Goldproduktion zügelnd wird. Unsicher ist dies einmal allein deshalb, weil in Rußland die Produktion unabhängig von Rentabilitätsrücksichten durchgeführt werden kann (was für die Weltproduktion um so bedeutsamer wird, je mehr der Anteil Rußlands wächst). Es ist auch deshalb unsicher, weil sich Südafrika durch seine bisherige Abbaupolitik einen Vorteil gerade für Zeiten steigender Kosten dadurch gesichert hat, daß die Produzenten dann auf die höherwertigen Erze zurückgreifen können. In Südafrika selbst rechnet man mit einer Steigerung der Goldgewinnung in den nächsten Jahren auf rd. 1300 Mill. R.M., d. h. um fast 50 v. H. der gegenwärtigen Erzeugung. Es ist also durchaus möglich, daß die Goldgewinnung in der Welt auch bei einem Rückgang des Realpreises des Goldes, d. h. bei einer Steigerung der Warenpreise, weiter wachsen wird. In diesem Falle würde der Anteil der Südafrikanischen Union und damit des britischen Empire an der gesamten Goldgewinnung wahrscheinlich wieder zunehmen.

Man hat in der Entwicklung der letzten Jahre Anzeichen dafür gesehen, daß der Welt die Gefahr eines Überflusses an Gold und damit eine Preisinflation drohe; amerikanische Bankiers haben sogar gefordert, man solle, um dieser Gefahr zu begegnen, die Goldpro-

Die Goldproduktion der Welt 1929 und 1935

Jahr	Menge in 1 000 kg	Wert		
		Mill. M bzw. R.M.	Mill. USA-\$	Mill. £
1929.....	609	1 700	405	83
1935.....	949	2 647	1 067	217
<i>Zunahme gegenüber 1929</i>		<i>56 v. H.</i>	<i>163 v. H.</i>	<i>161 v. H.</i>

duktion der Welt regulieren. Diese Befürchtungen stützen sich nicht nur darauf, daß die Goldproduktion rein mengenmäßig stark gestiegen ist, sondern noch viel stärker — durch die Währungsentwertungen — wertmäßig. Beachtet man, daß sich diese Umwertung des Goldes auch auf die privaten Horte und monetären Bestände erstreckt, so kann man in der Tat von einer Verbesserung der Goldversorgung sprechen, wie sie noch vor einigen Jahren nicht zu erwarten war. Die Gefahr eines „Überangebots“ mit den oben erwähnten Folgen braucht aber deshalb nicht zu bestehen; denn der Zusammenhang zwischen Goldversorgung und Preisbewegung, der auch im vergangenen Jahrhundert weniger eng war, als man in der Regel annimmt, hat sich in den letzten Jahren um so mehr gelockert, je mehr sich die kreditpolitischen Methoden verfeinert haben¹⁾.

¹⁾ Die sich hier ergebenden Probleme werden in dem demnächst erscheinenden Vierteljahrsheft zur Konjunkturforschung, Teil A, 11. Jahrgang, Heft 1, „Die Lage der Weltwirtschaft“, eingehender behandelt.

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Porzellanindustrie

10. 6. 36 (28. 8. 35)

Im ersten Vierteljahr 1936 wurden rd. 7 v. H. mehr Porzellan erzeugt als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres; im März war die Produktion mit rd. 67 (1928 = 100) etwa 11 v. H. höher als im März 1935, sie lag damit um mehr als 40 v. H. über dem Stand vom März 1933. Während der regelmäßige jahreszeitliche Rückgang der Geschäftstätigkeit am Ende des vorigen und zu Beginn des laufenden Jahres im ganzen etwa ebenso groß war wie vor einem Jahr, scheint sich die Frühjahrsbelebung schneller durchgesetzt zu haben. Das gilt auch für den Absatz.

Der *Inlandsversand* der Fabriken stieg in den letzten Monaten durchweg rascher an als in den entsprechenden Monaten des Vorjahrs. So nahm z. B. der Versand von Geschirrporzellan von Januar bis März 1935 der Menge nach um rd. 34 v. H., dem Werte nach um rd. 42 v. H. zu; im laufenden Jahr wuchs der Versand im gleichen Zeitraum um rd. 39 v. H. bzw. rd. 59 v. H. Noch stärker treten die Unterschiede zwischen 1935 und 1936 im Versand von Zierporzellan hervor; hier hat sich die versandte Menge in diesem Jahr mehr als verdoppelt, im vorigen Jahr war sie nur um etwa 45 v. H. größer geworden. Insgesamt lag der Versand von Porzellan im ersten Vierteljahr mengenmäßig etwa 8 v. H. über dem Stand von 1935.

Es konnte nicht nur der Menge nach mehr Porzellan abgesetzt werden; der Absatz erstreckte sich auch auf höhere Qualitäten. So sind die durchschnittlichen, aus Mengen und Werten des Inlandsversands errechneten Preise während der letzten Jahre gestiegen. Vor allem

gilt dies für die Zierporzellanpreise, die von 1934 bis 1935 um rd. 25 v. H. zugenommen haben. Diese Entwicklung hat im neuen Jahr weiter angehalten.

Porzellanindustrie

Zeit	Produktion arbeits-tätig	Inlandsversand		Ausfuhr		
		Geschirrporzellan	Zierporzellan	Geschirrporzellan	Zierporzellan	
		Mengen	Werte	1 000 RM		
1928 = 100						
1934 M.-D.	54,2	79,3	55,1	35,8	979	257
1935 ..	62,1	82,1	59,3	44,4	940	260
1936 Okt..	68,2	97,7	70,3	51,1	1 049	255
Nov.	67,0	102,5	75,3	60,6	1 016	323
Dez..	56,6	94,0	74,3	52,8	1 338	351
1935 Jan..	57,4	66,2	43,4	24,1	731	148
Febr.	58,9	77,3	53,0	31,2	828	163
März	60,1	88,7	61,6	42,3	998	256
April	61,5	88,7	63,0	49,2	840	246
Okt..	67,8	96,1	72,5	66,2	933	258
Nov.	73,4	97,0	78,2	72,2	1 088	334
Dez..	61,9	91,1	75,2	62,7	1 399	393
1936 Jan..	59,3	70,0	46,5	28,1	861	212
Febr.	62,2	81,6	58,2	35,6	823	206
März	66,9	97,4	73,7	77,4	1 054	223
April	.	.	.	.	922	293

Im Gegensatz hierzu sind die *Ausfahrpreise* zurückgegangen; sie sanken von 1934 auf 1935 für Geschirrporzellan um 7 v. H., für Zierporzellan um 3 v. H.; im ersten Viertel des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahr um 2 v. H. bzw. um 11 v. H. Der Export hat sich offenbar nur unter solchen Preisnachlässen aufrechterhalten lassen.

Ausland

Norwegen

10. 6. 36. (3. 7. 35.)

In Norwegen hat sich das Tempo des Aufschwungs seit einiger Zeit beschleunigt. Zum ersten Mal seit der Krise zeigt in diesem Jahr auch die *Arbeitslosigkeit*, die bisher auf hohem Stand stagnierte, einen mehr als saisonmäßigen

zurückgegangen; sie sanken von 1934 auf 1935 für Geschirrporzellan um 7 v. H., für Zierporzellan um 3 v. H.; im ersten Viertel des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahr um 2 v. H. bzw. um 11 v. H. Der Export hat sich offenbar nur unter solchen Preisnachlässen aufrechterhalten lassen.

Norwegen

Zeit	Bank von Norwegen ¹⁾		Effektenkurse		Industrielle Produktion	Aufgelegter Schiffsraum ²⁾	Außenhandel	
	Gold- und Devisenbestand ²⁾	Notenumlauf	Aktien	Festverzinsl. Werte			Ein-fuhr ⁴⁾	Aus-fuhr ⁵⁾
	Mill. Kr.	nom. = 100	1. Hj. 1933 = 100				1000t Trag-fähigk.	Mill. Kr.
1929 M.-D.	196	309,7	.	95,9	106,9	6	88,6	61,9
1930 ..	202	308,3	76,1	99,1	107,7	319	88,0	56,2
1931 ..	197	297,1	63,2	99,8	82,6	1 202	71,2	38,3
1932 ..	169	310,2	54,8	99,6	99,1	1 348	56,9	47,4
1933 ..	176	304,5	64,1	101,1	99,1	973	54,8	45,8
1934 ..	152	320,5	70,0	96,4	105,8	538	60,7	47,5
1935 ..	208	326,7	81,7	101,4	110,9	387	67,8	49,8
1936								
4. Vj. M.-D.	173	321,3	70,9	98,7	109,5	290	64,2	52,1
1935								
1. Vj. M.-D.	182	315,6	76,3	101,2	108,5	468	58,4	49,1
2. „ ..	203	325,0	78,3	102,2	112,6	534	67,8	42,0
3. „ ..	219	330,5	82,9	101,6	104,5	340	64,7	48,8
4. „ ..	230	335,8	89,4	100,6	118,2	208	80,2	59,5
1936								
1. Vj. M.-D.	237	347,5	95,1	100,8	118,8	177	69,0	55,8
April	269	363,6	96,8	100,7	.	282	67,7	43,3

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Goldbestand (Ende April 118,9 Mill. Kr.) noch zur alten Goldparität ausgewiesen. — ³⁾ Monatsanfang. — ⁴⁾ Abzgl. Wiederausfuhr. — ⁵⁾ Nur einheimische Waren.

Rückgang. Die *Produktion* nimmt auf allen Gebieten kräftig zu. Der Erzbergbau und die elektrometallurgische Industrie konnten sich vor allem auf höheren *Auslandsabsatz* stützen. In manchen Zweigen der Elektroindustrie wurden 1935 Rekordumsätze erzielt. Die Holzausfuhr

zeigte zwar im Jahre 1935 einen Rückgang; inzwischen ist jedoch die Lage am Holzmarkt wieder freundlicher geworden; auch die Papier- und Zelluloseausfuhr nimmt bei festeren Preisen zu. Die in den letzten Jahren stark ausgebauten Verbrauchsgütererzeugung (Textilien, Bekleidung, Gummiwaren, Nahrungsmittel) konnte ihren Absatz am Inlandsmarkt stark steigern. Die *Schiffahrt*, vor allem die für Norwegen sehr bedeutsame Tankschiffahrt, ist bei gestiegenen Frachtraten fast voll beschäftigt; umfangreiche Aufträge für Schiffsneubauten wurden ins Ausland vergeben (vor allem nach Schweden, aber auch nach Deutschland und England). Die Walölbeute der Saison 1935/36 ist zwar etwas geringer als im Vorjahr; doch sind die Walölpreise sehr günstig. Die *Landwirtschaft* schließlich konnte die gute Mittelernte des Jahres 1935 zu erhöhten Preisen absetzen. Mit der Kaufkraftsteigerung ging eine kräftige Zunahme der *Einfuhr* (von Rohstoffen, Schiffen, aber auch von Fertigwaren) Hand in Hand, die durch die gleichzeitige Ausfuhrsteigerung nicht voll wettgemacht wurde. Trotz höherer Einnahmen aus der Schiffahrt, dem Walfang und dem Touristenverkehr ergab sich daher für 1935 ein geringerer Überschuss der Leistungsbilanz als im Vorjahr. Der Devisenzustrom zur Notenbank und damit die flüssige *Kreditlage* hielt jedoch weiter an, vor allem infolge weiterer Anleiheaufnahmen im Ausland (Schweden; Konversionsanleihe in den Vereinigten Staaten). Freilich ist, wie der kürzliche Mißerfolg einer zu 100½% begebenen 4½ prozentigen inneren Staatsanleihe von 55 Mill. Kr. zeigt, auch hier die Zinstendenz umgeschlagen. Der *Staatshaushalt* ergab 1934/35 einen Überschuss und entwickelt sich auch im gegenwärtigen Haushaltsjahr recht günstig. Der Voranschlag für das Jahr 1936/37 ist bei stark erhöhten Ausgaben und Einnahmen (und bei geringfügigen Steuersenkungen) ausgeglichen.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		15.-20. April 1935	23.-27. April 1935	29. April bis 4. Mai 1935	6.-11. Mai 1935	13.-18. Mai 1935	20.-25. Mai 1935	27. Mai bis 1. Juni 1935	3.-8. Juni 1935	13.-18. April 1936	20.-25. April 1936	27. April bis 2. Mai 1936	4.-9. Mai 1936	11.-16. Mai 1936	18.-23. Mai 1936	25.-30. Mai 1936	1.-6. Juni 1936
		16	17	18	19	20	21	22	23	16	17	18	19	20	21	22	23
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	.	2233,3	.	.	.	2019,3	.	.	.	1762,8	.	.	.	* 1491	
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ¹⁾ in der Arbeitslosenversicherung	"	.	.	336,4	.	.	.	276,7	.	.	.	283,5	.	.	.	* 202	
in der Krisenunterstützung	"	.	.	787,8	.	.	.	739,0	.	.	.	706,9	.	.	.	* 640	
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	.	516,1	.	.	.	465,9	.	.	.	282,5	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	2044,5	.	.	.	.	.	2044,8	.	.	.	1831,2	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	306,6	315,2	322,6	313,6	300,1	313,1	326,4	313,6	345,3	323,7	345,7	344,0	336,6	350,7	350,0	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	55,6	59,8	56,7	62,3	60,7	57,2	60,4	58,8	66,9	65,7	64,9	66,2	64,8	65,3	64,1	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	55,6	55,5	57,2	57,6	58,6	60,0	61,3	59,5	65,6	68,5	68,2	69,9	70,6	71,6	75,4	
Steinkohle, Großbritannien ²⁾	"	828,1	613,4	768,6	630,4	765,1	749,2	761,2	778,2	648,5	804,4	778,2	769,1	771,3	753,7	.	
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	118,3	118,0	123,0	123,5	124,0	126,2	131,7	125,3	129,7	129,3	133,6	134,2	136,5	143,1	140,3	
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	13	15	15	21	24	22	20	9	6	14	13	15	23	13	5	
Eröffnete Konkurse	"	48	46	49	54	63	50	52	48	33	53	42	62	65	53	40	
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	85	85	86	86	86	86	86	87	72	74	75	76	75	77	75	
Kapitalanlagen	"	4356	4328	4674	4454	4348	4046	4543	4417	4764	4493	5056	4860	4719	4658	5242	
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	"	3634	3611	3974	3769	3672	3378	3881	3755	4135	3903	4497	4312	4180	4120	4704	
Deckungsfähige Wertpapiere	"	393	389	373	358	345	337	338	337	309	270	240	229	219	219	219	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	898	976	952	913	958	810	770	735	776	722	688	686	650	747	729	
Bundes-Reserve-Banken U.S.A. Diskontierte Wechsel	Mill. \$	6,7	6,8	6,4	6,0	6,7	6,8	8,3	8,1	6,2	5,3	5,3	4,6	4,8	4,8	4,8	
Regierungssicherheiten	"	2430,9	2430,2	2430,5	2430,2	2430,4	2430,3	2430,3	2430,2	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3	
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5573	5472	5841	5628	5504	5369	5892	5798	5999	5733	6350	6084	5989	5860	6438	
davon Reichsbanknoten	"	3481	3418	3705	3590	3492	3405	3803	3725	4061	3876	4348	4147	4077	3978	4430	
Postscheckverkehr ⁴⁾	"	1022	1187	1070	1270	1197	1072	1182	1282	1270	1368	1225	1413	1341	1045	1487	
Postscheckguthaben (Bestände)	"	611	612	600	578	561	550	558	625	659	665	623	633	618	622	631	
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Debetzinsen ⁵⁾	"	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	
Kreditzinsen ⁶⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Blankotagesgeld	"	3,72	3,63	3,80	3,50	3,25	3,25	3,50	3,29	2,88	2,65	3,18	3,13	2,81	2,48	2,88	
Monatsgeld	"	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	
Privatdiskont	"	3,38	3,38	3,38	3,19	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,92	2,88	2,88	
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	
Normale Spareinlagen	"	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
Bendite der 4 1/2 % Pfandbriefe	"	4,70	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,68	4,68	4,68	4,67	
Call money New York	"	0,40	0,29	0,29	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	1,00	1,00	
Privatdiskont London	"	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,56	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,56	
„ Zürich	"	2,00	2,00	2,25	2,56	2,63	2,63	2,63	2,63	2,05	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	
„ Amsterdam	"	3,63	4,41	4,45	4,25	3,29	3,27	3,85	4,48	1,19	1,15	1,33	2,01	2,24	2,21	2,71	
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 % Wertpapiere Kursniveau, gesamt ⁷⁾	v. H.	95,20	95,25	95,30	95,25	95,80	95,25	95,28	95,27	95,38	95,35	95,36	95,39	95,41	95,56	95,67	
— Pfandbriefe	"	95,78	95,86	95,92	95,90	95,99	95,97	95,98	95,97	96,03	96,02	96,03	96,07	96,09	96,23	96,35	
— Kommunal-Obligationen	"	94,16	94,16	94,15	94,08	94,08	94,03	94,10	94,04	94,08	94,02	94,03	94,04	94,04	94,11	94,19	
— Öffentliche Anleihen ⁸⁾	"	93,63	93,63	93,71	93,48	93,43	93,24	93,26	93,32	93,86	93,75	93,78	93,78	93,82	94,20	94,26	
6% Industrie-Obligationen	"	101,09	101,17	101,19	101,09	101,15	101,20	101,17	101,20	102,94	103,04	102,96	103,09	103,22	103,45	103,43	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	89,6	89,3	88,9	89,7	90,9	92,1	93,1	94,6	96,2	96,8	97,5	97,7	99,3	100,2	100,4	
— Bergbau und Schwerindustrie	"	94,0	93,6	93,6	95,0	97,0	98,7	100,2	102,3	104,3	105,0	105,8	107,1	107,9	108,6	108,9	
— Verarbeitende Industrie	"	83,6	83,2	82,7	83,2	84,1	85,1	86,0	87,2	89,1	89,9	90,6	90,8	92,3	93,2	93,5	
— Handel und Verkehr	"	95,9	95,9	95,6	96,1	97,1	98,2	99,1	100,6	101,0	101,2	101,9	102,0	103,5	104,6	104,8	
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4855	2,4846	2,4820	2,4885	2,4877	2,4882	2,4830	2,4720	2,4884	2,4895	2,4902	2,4857	2,4872	2,4886	2,4880	
London	RM je £	12,07	12,00	12,00	12,07	12,17	12,26	12,28	12,21	12,30	12,29	12,30	12,35	12,36	12,37	12,41	
Paris	RM je 100fr	16,40	16,40	16,40	16,40	16,38	16,38	16,38	16,34	16,41	16,40	16,40	16,36	16,40	16,39	16,38	
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	67,0	67,0	67,7	68,1	68,8	69,2	69,2	69,6	74,5	74,4	74,6	74,7	74,5	74,5	74,2	
Großhandelspreise (gesamt)	"	100,8	100,8	100,9	100,8	100,8	100,9	100,9	101,1	103,8	103,8	103,7	103,7	103,7	103,7	104,0	
Agrarstoffe	"	100,0	100,2	100,3	100,7	100,4	100,6	100,8	101,2	105,3	105,1	104,9	105,3	105,3	105,4	105,8	
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	91,0	90,9	91,0	90,6	90,7	90,7	90,8	90,8	93,5	93,5	93,5	93,1	93,1	93,1	93,2	
darunter: Fertigerzeugnisse	"	119,5	119,5	119,5	119,4	119,4	119,4	119,3	119,2	120,3	120,3	120,3	120,4	120,5	120,5	120,6	
— Produktionsgüter	"	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,4	113,2	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	
— Verbrauchsgüter	"	124,0	124,1	124,1	123,9	123,9	123,9	123,8	123,7	125,9	125,9	125,9	126,1	126,2	126,4	126,4	
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	81,5	81,8	82,1	82,2	82,3	82,7	82,3	82,8	82,6	82,4	82,2	81,6	81,0	80,5	81,2	
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	90,8	90,8	91,1	91,3	91,9	92,7	93,0	92,7	97,4	97,4	97,3	97,1	97,2	97,3	96,5	
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	171,0	171,0	171,0	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0	177,0	177,0	179,0	181,0	181,0	181,0	181,0	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	37,6	38,4	39,0	38,8	38,6	38,8	39,1	39,4	42,0	42,0	42,0	41,9	41,7	41,9	42,0	
Rindshäute, süd-am. ¹¹⁾ , Hamburg	je 1/2 kg	0,34	0,34	0,35	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,42	0,41	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	
Maschinengroßbruch, Düsseldorf ¹²⁾	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	53,0	53,0	53,0	53,0	54,0	54,0	54,0	
× Baumwolle, New York loco	cts je lb	11,90	12,00	12,15	12,40	12,35	12,35	11,30	11,90	11,73	11,88	11,55	11,65	11,66	11,72	11,76	
× Weizen, New York, hardw. loco	cts je 60 lbs	118,12	116,62	116,13													

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 10. Juni 1936

Nummer 23

Monatliche
Zahlen-
übersicht
Mai 1936

A

9. Jahrgang

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1935											1936				
		Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
		26	24	25	24	27	27	25	27	25	24	26	25	26	24	25	
Anzahl der Werktage:																	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste ²⁾	Anzahl in 1000 1000 RM Anzahl	S	49,9	49,5	57,0	54,5	56,1	51,5	50,3	56,8	51,8	49,0	51,3	46,9	50,5	.	.
Vergleichsverfahren ³⁾		"	6167	6154	7012	6528	6850	6270	6057	7362	6807	6387	6627	5970	6236	.	.
Konkursanträge ⁴⁾		"	63	74	92	66	71	82	49	42	67	61	52	56	40	38	60
davon mangels Masse abgelehnt		"	540	487	505	458	482	429	428	494	488	428	511	456	462	.	.
Eröffnete Konkurse ⁵⁾		"	261	259	260	237	250	228	205	223	217	197	233	233	235	.	.
	"	270	238	245	219	234	209	202	271	267	261	263	230	226	181	234	
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand.....	Mill. RM	E	85	86	86	90	100	100	100	93	93	88	82	77	77	75	75
Kapitalanlagen.....	"	"	4629	4675	4543	4682	4552	4754	4926	4836	4891	5300	4699	4805	4968	5056	5242
davon Wechselkredite ⁶⁾	"	"	3807	3887	3795	3932	3838	4035	4183	4110	4151	4552	3963	4069	4256	4423	4644
Lombardförderungen.....	"	"	66	87	86	89	52	54	73	66	78	84	72	72	56	73	60
Deckungsfähige Wertpapiere.....	"	"	427	373	338	337	337	340	346	345	346	349	349	349	336	240	219
Depositen (tägl. fall. Verbdik.).....	"	"	922	952	770	819	743	743	774	728	806	1032	679	652	768	688	729
Notenumlauf.....	"	"	3658	3705	3803	3891	3873	4030	4140	4155	4182	4282	4098	4177	4267	4348	4430
Geldumlauf insgesamt.....	Mill. RM	E	5836	5841	5892	5968	5941	6144	6258	6259	6296	6373	6092	6196	6266	6350	6438
Fünf große Banken																	
Gläubiger.....	Mill. RM	E	6181	6210	6172	6258	6179	6113	6046	6044	6009	.	6059	6071	6137	6156	.
Schuldner i. lfd. Rechnung.....	"	"	3859	3792	3727	3700	3622	3631	3663	3612	3589	.	3511	3539	3517	3468	.
Wechselbestand.....	"	"	1888	2018	2017	2036	2055	1999	1842	1957	1964	.	2078	2069	2074	2194	.
Wertpapiere.....	"	"	699	710	750	775	776	812	840	828	825	.	797	783	773	766	.
Barliquidität.....	in v. H. der Verpflichtung.	"	1,70	1,82	1,67	1,82	2,15	1,87	2,01	2,07	1,83	.	1,66	1,64	1,95	1,58	.
Liquidität zweiten Grades.....		"	32,57	34,10	34,38	34,47	33,82	33,96	32,20	34,24	33,54	.	36,41	36,32	35,27	35,61	.
Reichsfinanzen																	
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben.....	Mill. RM	S	748	685	663	765	831	713	880	884	802	968	860	696	904	780	.
Reichsschuld (ohne Neubesitz).....	"	E	12452	12783	13023	13088	13364	13533	13468	14142	14010	14104	14397	14457	.	.	.
Sparkassen⁷⁾																	
Stand der Spareinlagen.....	Mill. RM	E	13145	13240	13275	13280	13318	13352	13356	13387	13424	13496	13792	13933	13955	14008	.
Einlagenüberschuß.....	"	S	112,8	95,5	34,7	4,9	38,4	33,3	4,1	31,8	36,4	72,4	296,1	140,4	22,2	53,2	.
Einzahlungsüberschuß.....	"	"	69,9	41,2	12,9	- 4,8	34,8	28,8	1,8	33,3	29,5	-34,1	124,0	78,9	- 8,9	28,9	.
Giroeinlagen (mit sächs. Gironetz) ⁸⁾	"	E	1848	1897	1941	1907	1945	2008	1984	2021	2086	2035	2054	2144	2157	2197	.
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ⁹⁾	Mill. RM	S	5	9	9	10	29	22	12	12	10	15	14	12	20	14	.
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.).....	"	"	229	113	103	79	242	160	238	707	86	143	794	120	95	.	.
Bodenkreditinstitute (Neu- geschäft)¹⁰⁾																	
Inlandsurlaub an:	Mill. RM	E	6769	6781	6825	6851	6899	6922	6934	6937	6962	6979	7015	7046	7044	7059	.
Goldkommunalobligationen ¹¹⁾	"	"	4687	4708	4717	4736	4760	4772	4760	4768	4770	4810	4838	4851	4841	4838	.
Monatliche Veränderung ¹²⁾ durch Nettoverkäufe usw. (+) od. Netto- rückkäufe, Tilgungen usw. (-)	"	"	+31,6	+15,3	- 9,5	+ 5,2	+33,3	+23,7	-10,9	+ 5,1	+ 7,1	- 1,5	+34,9	+24,1	-14,7	-10,3	.
Bestand an:																	
Hypotheken.....	"	"	8014	8017	8012	8022	8028	8059	8078	8095	8124	8140	8155	8168	8182	8187	.
Kommunaldarlehen ¹³⁾	"	"	5528	5527	5528	5549	5545	5544	5546	5553	5541	5509	5530	5550	5554	5552	.
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.....	% p. a.		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Blankotagesgeld.....	"	D	3,94	3,73	3,42	3,27	3,19	3,11	3,26	3,23	3,15	3,21	2,94	2,86	3,14	2,94	2,86
Monatsgeld.....	"	"	3,68	3,63	3,63	3,63	3,69	3,75	3,75	3,75	3,14	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13
Privatdiskont.....	"	"	3,88	3,38	3,09	3,00	3,00	3,00	3,02	3,04	3,01	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,92
Warenwechsel mit Bank giro.....	"	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 4 1/2% Pfandbriefe ¹⁴⁾	"	"	6,23	4,71	4,69	4,69	4,69	4,68	4,69	4,70	4,70	4,70	4,70	4,69	4,69	4,69	4,68
Aktienrendite ¹⁵⁾	"	"	3,77	3,84	3,71	3,68	3,66	3,68	3,83	3,90	3,97	3,91	3,80	4,05	4,16	4,05	.
Aktienindex																	
Gesamt.....	1924/26 = 100	D	87,8	89,3	91,0	93,7	94,7	95,5	92,7	91,0	89,5	89,3	91,8	93,8	93,3	96,2	99,3
Bergbau und Schwerindustrie.....	"	"	91,3	93,7	97,0	101,0	102,1	103,6	99,8	98,8	96,6	95,7	98,1	100,5	100,1	104,4	107,7
Verarbeitende Industrie.....	"	"	81,9	83,3	84,3	86,3	87,3	88,0	85,5	83,8	82,6	82,7	85,0	86,9	86,4	89,2	92,3
Handel und Verkehr.....	"	"	94,9	95,6	97,3	100,0	100,7	101,1	98,6	96,3	95,2	95,0	97,8	99,6	99,0	101,0	103,6
Kurse festverz. 4 1/2% Wert- papiere¹⁶⁾ 1925																	
Kursniveau, gesamt ¹⁶⁾	v. H.	D	96,07	95,05	95,28	95,25	95,29	95,35	95,14	94,92	94,93	94,91	95,10	95,23	95,32	95,34	95,49
—, Pfandbriefe.....	"	"	96,32	95,61	95,96	95,95	95,98	96,09	95,94	95,73	95,69	95,67	95,83	95,92	95,97	96,01	96,17
—, Kommunal-Obligationen.....	"	"	94,96	94,08	94,08	94,04	94,12	94,14	93,91	93,62	93,52	93,55	93,78	93,91	94,04	94,04	94,09
—, Öffentl. Anleihen ¹⁷⁾	"	"	94,15	93,47	93,48	93,32	93,32	93,14	92,64	92,50	92,95	92,87	93,17	93,56	93,74	93,75	93,99
6% Industrie-Obligationen.....	"	"	99,58	100,81	101,16	101,34	102,34	102,42	101,43	101,38	101,54	101,85	102,53	102,76	102,59	102,85	103,27
Stundenlöhne¹⁸⁾																	
Gesamtdurchschnitt ¹⁸⁾	1928 = 100	A	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5
männl. Facharbeiter.....	"	"	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3
„ Hilfsarbeiter.....	"	"	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2
Warenpreise (Indexziffern)																	
Reagible Waren ¹⁹⁾	1913 = 100	D	64,7	66,9	68,7	69,2	68,6	69,3	70,3	73,5	73,7	73,3	73,5	74,0	74,4	74,7	74,5
Großhandelspreise (gesamt).....	"	"	100,7	100,8	100,8	101,2	101,8	102,4	102,3	102,8	103,1	103,4	103,6	103,6	103,6	103,7	103,8
Agrarstoffe.....	"	"	99,3	100,0	100,6	101,5	103,1	104,3	103,7	104,2	104,7	105,0	105,2	104,8	104,5	105,0	105,3
Industriestoffe ²⁰⁾	"	"	102,3	102,0	101,7	101,8	101,9	102,1	102,4	102,8	103,1	103,4	103,6	103,8	104,0	103,9	103,8
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren.....	"	"	91,3	90,9	90,6	90,7	91,0	91,3	91,8	92,5	92,8	93,2	93,4	93,7	93,8	93,5	93,2
Textilien.....	"	"	77,5	78,0	79,5	81,0	82,8	83,0	84,4	86,1	87,5	88,1	88,2	88,2	88,2	87,5	87,5
Baumstoffe.....	"	"	111,8	111,2	110,4	110,4	110,4	110,6	110,4	110,8	111,1	111,0	110,7	111,0	111,5	111,6	112,1
Industrielle Fertigwaren.....	"	"	119,7	119,5	119,4	119,2	119,2	119,3	119,2	119,2	119,3	119,4	119,7	119,9	120,1	120,3	120,5
darunter Produktionsgüter.....	"	"	113,5	113,5	113,5	113,1	113,0	113,0	113,0	113,0	113,1	113,1	113,1	113,0	112,9	112,9	112,9
Verbrauchsgüter.....	"	"	124,4	124,1	123,9	123,8	123,9	124,1	123,8	123,9	124,0	124,1	124,6	125,1	125,6	125,9	126,2
Gebundene Grundstoffpreise ²¹⁾	1928 = 100	"	78,7	77,8	77,5	77,6	78,1	78,2	78,2	78,2	78,6	78,8	78,8	78,9	79,0	78,2	.
Lebenshaltungskosten (Index- ziffer)							</										